



Anthropoi Werkstatt-Rat und Fachbereich Arbeitsleben waren am 24. und 25. Oktober in Dornach.
Und haben sich mit Sonja Zausch ausgetauscht:

Internationale Zusammenarbeit

Wussten Sie schon, dass es weltweit über 1.000 anthroposophische Einrichtungen gibt?

Die Zusammenarbeit zwischen allen diesen Einrichtungen organisiert der Anthroposophic Council for Inclusive Social Development am Goetheanum in Dornach in der Schweiz.

Wir sagen dazu jetzt immer kurz: Council.

Sonja Zausch ist Mitglied im Leitungs-Team des Councils.

Zusammenarbeit ist wichtig:

Sonja Zausch berichtet an diesem Oktobertag 40 BesucherInnen aus Deutschland: In über 50 Ländern der Erde gibt es anthroposophisch orientierte Einrichtungen.

Zu Gast am Goetheanum sind Werkstatt-Räte, Frauen-Beauftragte, Vertrauens-Personen und Werkstatt-LeiterInnen.

Sie haben hier in Dornach ein inklusives Arbeitstreffen von Anthropoi Werkstatt-Rat und Fachbereich Arbeitsleben.

Sie informieren sich über die internationale Zusammenarbeit.

Sie alle kennen die Zusammenarbeit im Anthropoi Bundesverband in Deutschland sehr gut.

Und hören deshalb sehr interessiert zu, wie sich diese auf internationaler Ebene gestaltet.

Gerade die SelbstvertreterInnen von Anthropoi Werkstatt-Rat wissen, wie wichtig die Zusammenarbeit ist:

Sie wissen, welche Kraft das haben kann, wenn man sich gegenseitig berät.

Denn sie machen das auch:

Peer-to-Peer-Beratung heißt das in der Fach-Sprache.

Dadurch ist schon viel Neues entstanden.

Und Ideen und Ziele können so gemeinsam erreicht werden.

Das Goetheanum:

An diesem Morgen hat die Gruppe schon eine beeindruckende Führung in Einfacher Sprache durch das Goetheanum genossen.

Für viele war es der erste Besuch am Goetheanum.

Das Goetheanum ist in Dornach in der Schweiz.

Und ist seit fast 100 Jahren das geistige Zentrum der Anthroposophischen Bewegung.

Seit fast 100 Jahren gibt es anthroposophische Heilpädagogik

Am Tag vorher hat die inklusive Gruppe schon den Sonnenhof besichtigt.

Das ist die älteste anthroposophische Einrichtung überhaupt.

Der Sonnenhof wurde 1925 von Rudolf Steiner und Ita Wegman gegründet.

Seitdem hat sich viel getan und viele moderne Formen des Zusammenlebens und -arbeitens haben sich überall auf der Welt entwickelt.

Anthroposophische Einrichtungen gibt es in Dörfern, in großen Städten, in reichen oder armen Gegenden – überall auf der Welt.

Sie setzen sich für die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Assistenzbedarf ein.

Das Leitungs-Team

Die Werkstatt-Räte erfahren, dass das Leitungs-Team des Councils aus drei Team-Mitgliedern besteht: Jan Göschel, Bart Vanmechelen und Sonja Zausch.

Die drei arbeiten eng mit den KollegInnen in aller Welt zusammen:

Sonja Zausch ist für Deutschland und Ost-Europa zuständig – aber auch für die Länder in Zentral-Asien, dem Nahen Osten und Nord-Afrika.

Bart Vanmechelen reist viel nach Nord-, West- und Südeuropa.

Und Jan Göschel begleitet die Schweiz, die Einrichtungen in Nord- und Süd-Amerika, in Asien und Australien sowie Neuseeland.

Das bedeutet sehr viele Reisen!

Bisher war Deutsch die wichtigste Sprache für die internationale Zusammenarbeit.

Aber das ändert sich gerade: Denn viele der KollegInnen in den anderen Erd-Teilen können kein Deutsch.

Viele Sprachen und Kulturen:

Es kommen andere Sprachen dazu: Englisch, Spanisch und auch Chinesisch!

Der Council gibt eine wichtige Fach-Zeitschrift heraus: Die Seelenpflege.

Damit alle KollegInnen in der ganzen Welt besser informiert werden können, wird sie jetzt zwei-sprachig: Es gibt Artikel auf Deutsch und Englisch.

Die Zeitung bekommt auch einen neuen Namen. Sie heißt jetzt: «Perspectives».

Wie neue Einrichtungen entstehen:

Sonja Zausch berichtet:

«Oft wird erst eine Waldorfschule gegründet.

Und im Laufe der Jahre entsteht dann dort oft auch Bedarf nach heilpädagogischen Angeboten.

Denn die Eltern an der Waldorfschule wollen dort auch eine gute Schulbildung für ihre Kinder mit Assistenzbedarf.

Später, wenn diese Kinder erwachsen sind, brauchen sie gute Ausbildungs-, Arbeits- und Lebensmöglichkeiten.

Dann entstehen Werkstätten und LebensOrte.»

Der Council hat dafür ein gutes internationales Netzwerk.

KollegInnen aus aller Welt mit Erfahrung helfen und beraten sich gegenseitig.

So, dass überall auf der Welt neue Teilhabe-Angebote entstehen können.

Wer mehr davon wissen will:

Die Internet-Seite des Councils ist: www.inclusivesocial.org

In der Weihnachts-Ausgabe von [PUNKT UND KREIS](#) stellen sich Einrichtungen aus aller Welt vor: Ab dem 10. Dezember 2019 kann man sie hier online lesen. Oder Sie schauen in dem Postfach in Ihrer Einrichtung nach der Zeitschrift.